



05.09.2012

PRESSEMITTEILUNG VON HANDWERKSKAMMERN, IHK UND VLBS

vlbs und Kammern fordern eine bessere Unterrichtsversorgung für die duale Ausbildung in den berufsbildenden Schulen

Sowohl der Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen (vlbs) als auch die Handwerkskammern sowie die Industrie- und Handelskammern in Rheinland-Pfalz fordern die schnellstmögliche Umsetzung der geplanten Lehrkräfte-Einstellungen wie sie in der jüngsten Studie der Landesregierung von Prof. Dr. Klaus Klemm gefordert werden. „Bis heute kann uns niemand darüber Auskunft geben, ob und wie viele zusätzliche Lehrkräfte die berufsbildenden Schulen entsprechend der Klemm-Studie für das jetzt begonnene Schuljahr erwarten können“, so der vlbs-Vorsitzende Ulrich Brenken. „Deshalb gehen wir davon aus, dass sich der derzeit bekannte Unterrichtsausfall von 6,3% zum laufenden Schuljahr nicht deutlich verringern wird.“

„Die in der Klemm-Studie geplante Halbierung des Unterrichtsausfalls in den berufsbildenden Schulen bis zum Sommer 2016 wird nicht ausreichen, um eine verstärkte Förderung von sehr leistungsstarken aber auch sehr leistungsschwachen Auszubildenden zu gewährleisten“, so Marcus Kleefisch, Geschäftsführer der IHK Trier. „Wir müssen umgehend 300 bis 400 zusätzliche Lehrerstellen in die berufsbildenden Schulen bekommen, damit wir die Qualität der Ausbildung sicherstellen können“.

„Während und nach einer erfolgreichen Ausbildung müssen die Möglichkeiten für den Hochschulzugang wesentlich besser bekannt gemacht werden als bisher“, macht auch Günther Behr, Geschäftsführer der Handwerkskammer Trier, für die rheinland-pfälzischen Handwerkskammern deutlich. „Und für die leistungsschwachen Auszubildenden benötigen wir dringend berufsbegleitende Fördermaßnahmen.“

Der vlbs schlägt dazu vor, dass pro Ausbildungsklasse zwei zusätzliche Förderstunden im Stundenplan verankert werden. „Dies ist dringend notwendig, schon weil Berufsschulklassen die heterogensten Lerngruppen aller Schularten vorweisen. Da in der Berufsschule oft ein Abiturient neben einem ehemaligen Förderschüler sitzt, ist es umso dringender geboten, die berufsbildenden Schulen ressourcenseitig so auszustatten, dass sie die daraus entstehende Heterogenität aktiv begleiten können“, macht der vlbs-Vorsitzende Ulrich Brenken deutlich.

gez.:

Günther Behr
Geschäftsführer der
Handwerkskammer Trier
Arbeitsgemeinschaft der
Handwerkskammern

Marcus Kleefisch
Geschäftsführer
Aus- und Weiterbildung
Arbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern

Ulrich Brenken
Landesvorsitzender
des
vlbs Rheinland-Pfalz